

Matthisson, Friedrich von: Theon an Lyda (1779)

- 1 Nimmer, nimmer darf ich dir gestehen
- 2 Was, beim ersten Drucke deiner Hand,
- 3 Süsse Zauberin, mein Herz empfand!
- 4 Meiner Einsamkeit verborgnes Flehen,
- 5 Meine Seufzer wird der Sturm verwehen,
- 6 Meine Thränen werden ungesehen
- 7 Dir, o Holde, rinnen, bis die Gruft
- 8 Mich in ihr verschwiegenes Dunkel ruft!

- 9 Ach! du schautest mir so unbefangen,
- 10 So voll Engelunschuld ins Gesicht,
- 11 Wähtest den Triumph der Schönheit nicht!
- 12 Lyda! Lyda! sahst du nicht den bangen
- 13 Blick der Lieb' an deinen Blicken hangen?
- 14 Schimmerte die Röthe meiner Wangen
- 15 Dir nicht Ahndung der verlornen Ruh'
- 16 Meines hoffnungslosen Herzens zu?

- 17 Daß uns Meere doch geschieden hätten
- 18 Nach dem ersten, leisen Druck der Hand!
- 19 Schaudernd wank' ich nun am jähen Rand
- 20 Eines Abgrunds, wo, auf Dornenbetten,
- 21 Thränenlos, mit diamantnen Ketten,
- 22 Die Verzweiflung lauscht. Ach! mich zu retten,
- 23 Holde Feindin meiner Ruh', verbeut
- 24 Dir des strengen Schicksals Grausamkeit!

(Textopus: Theon an Lyda. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38546>)